

CURRICULUM VITAE

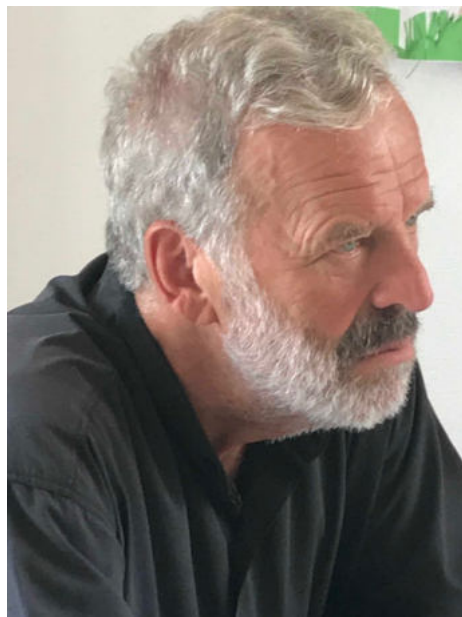
Pater Georg Sporschill SJ

Geboren am 26. Juli 1946 in Feldkirch/Vorarlberg.
Österreichischer, rumänischer und moldauischer Staatsbürger



- | | |
|---------------|---|
| 2012 bis dato | Gründung und Aufbau des Vereins ELIJAH, Soziale Werke
P. Georg Sporschill SJ mit Ruth Zenkert in Siebenbürgen,
Rumänien |
| 2012 | Wechsel in den Beirat der CONCORDIA Sozialprojekte P. Georg
Sporschill Gemeinnützigen Privatstiftung |
| 2000-2012 | Vorstandsvorsitzender der CONCORDIA Sozialprojekte P. Georg
Sporschill Gemeinnützigen Privatstiftung |
| 2007 | Gründung des Vereines CONCORDIA BULGARIEN
Aufbau des ersten Sozialzentrums in Sofia |
| 2004 | Gründung des Vereines CONCORDIA MOLDOVA
Aufbau von Kinderhäusern, „Stadt der Kinder“ und Sozialzentren
mit mobilen Suppenküchen für ältere Menschen |
| 1994-1997 | Aufbau der kath. Pfarrgemeinde St. Cyrill und Method in Wien,
dann Pfarrer in Pulkau/Niederösterreich |
| 1991 - 2012 | Im Auftrag des Jesuitenordens Einsatz für Straßenkinder in
Rumänien
Gründung des Vereines CONCORDIA ROMANIA
Aufbau von Kinderhäusern, Kinderdörfern, Lehrwerkstätten und
Sozialzentren in Bukarest und Ploiești |
| 1984 | Gründung von Bibelschulen (Österreich, Türkei, Israel) |
| 1982 - 1991 | Aufbau mehrerer Einrichtungen der Caritas für Obdachlose
Inigo, Restaurant – Projekt für Langzeit-Arbeitslose
Canisibus – Versorgung von Obdachlosen an Wiener Bahnhöfen |
| 1978 | Priesterweihe in Wien
Kaplan in der Wiener Pfarre Lainz |
| 1977-1989 | Chefredakteur der Zeitschrift ENTSCHLUSS |
| 1976 | Eintritt in den Jesuitenorden |
| 1975 | Referent für Erwachsenenbildung im Amt der Vorarlberger
Landesregierung |
| 1971 | Referent für theologische Erwachsenenbildung in der
Erzdiözese München – Freising |

- 1969 Assistent an der Katholischen Theologischen Fakultät Innsbruck
- 1964 – 1972 Studium an den Universitäten Innsbruck und Paris
Theologie, Erziehungswissenschaften/Psychologie
Abschluss: Mag.theol., Dr.phil.
- 1956 – 1964 Humanistisches Gymnasium Feldkirch



P. Georg Sporschill SJ „Wir müssen handeln, wo die Not am größten ist.“

Lebensmotto: „Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“ (Talmud)

Ausgewählte Veröffentlichungen:

Sporschill, G.: Die zweite Meile. Ein Leben mit Hoffnungskindern. Wien. Ueberreuter 2006.

Sporschill, G., Feneberg, W.: Wie dem Adler wird dir die Jugend erneuert. Wege zum spirituellen Training. Wien. Ueberreuter 2006.

Sporschill, G., Feneberg, W.: Du führst mich hinaus ins Weite. Wege zum spirituellen Training. Wien. Ueberreuter 2008.

Sporschill, G., Kardinal Martini, C.M.: Jerusalemer Nachtgespräche. Über das Risiko des Glaubens. Freiburg im Breisgau. Herder 2008.

Markl, D. (Hg.), ELIJAH und seine Raben. Wie Georg Sporschill die Bibel für das Leben liest. Amalthea 2016.

Sporschill, G., Zenkert R., Mit Feuer vom Himmel, Neue Geschichten von ELIJAH und seinen Raben. Amalthea 2019.

Auszeichnungen:

Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien (1991)

Bruno Kreisky-Preis für Menschenrechte (1993)

Kardinal König-Preis (1994)

Dr. Toni Russ-Preis u. Dr. Toni Russ-Ring (1994)

Hans Czermak-Sonderpreis der Dr.-Karl-Renner-Stiftung (1998)

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (1999)

United Nations Vienna Civil Society Award (2002)

Monfort-Orden des Landes Vorarlberg (2002)

Ordinul National "Serviciul Credincios" vom Rumänischen Staat (2002)

„Österreicher des Jahres“ Sparte „Soziales“ (2004)

Albert Schweitzer-Preis (2004)

Felix Ermacora-Menschenrechtspreis (2005)

Ehrendoktorat Theologie der Universität Innsbruck (2005)

Großes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich (2006)

„Ordinul de Onorare“ der Republik Moldau (2007)

Essl Social Prize (2008)

Ehrendoktorat der Webster University (2009)

Europäische Friedensrose Waldhausen (2013)

Viktor Frankl Preis der Stadt Wien (2014)

Ehrendoktorat der Universität Udine (2019)

Pater Georg Sporschill SJ

Georg Sporschill ist gemeinsam mit vielen Kindern in Vorarlberg aufgewachsen. 1946 kommt er als fünftes von neun Geschwistern in Feldkirch zur Welt. Der Vater ist als Bauingenieur viel unterwegs, die Mutter sorgt für die Erziehung der neun Kinder. „Was ich für die Arbeit mit den Kindern brauche, hole ich mir aus der Erinnerung an meine Mutter.“

Nach der Matura am humanistischen Gymnasium Feldkirch studiert Georg Sporschill an der Universität in Innsbruck und Paris Theologie, Pädagogik und Psychologie. Anschließend ist er als Referent für Erwachsenenbildung im Amt der Vorarlberger Landesregierung tätig. 1976 tritt er mit 30 Jahren in den Jesuitenorden ein und wird zwei Jahre später in Wien zum Priester geweiht.

Statt Erwachsenenbildung steht jetzt Jugend- und Sozialarbeit auf seinem Programm. Als junger Kaplan in Wien-Lainz gründet und begleitet er viele Jugendgruppen. Ab 1982 gilt sein Engagement strafentlassenen, drogensüchtigen und obdachlosen Jugendlichen in Wien. Er wohnt mit ihnen unter einem Dach. Pater Georg Sporschill baut für die Caritas Jugend- und Obdachlosenhäuser wie z.B. die „Blindengasse“ auf, er schickt den „Canisibus“ mit Suppe für die Menschen auf der Straße an die Bahnhöfe und gründet das Wiener Innenstadtlokal „Inigo“, das Langzeitarbeitslosen Arbeit und Selbstbewusstsein verschafft.

„Ignatius sagt, dass wir die Liebe mehr in Taten als in Worte legen sollen. Ich denke, wir Jesuiten sind verpflichtet, pionierhaft zu sein, weil wir eine Ordenskonstitution haben, die uns dazu große Freiheiten gibt.“ Seinem Ordensgründer folgend geht Pater Georg Sporschill 1991 nach Rumänien. Der Jesuitenprovinzial schickt ihn für sechs Monate nach Bukarest, um dort Hilfe für Straßenkinder zu leisten.

Zusammen mit Ruth Zenkert gründet er in Rumänien den Verein CONCORDIA, holt Kinder von den Straßen und aus den Kanälen Bukarests. In Ploiești wird eine ehemalige Kolchose gekauft und für 100 Kinder in eine „Farm für Kinder“ umgewandelt. Kinder finden hier nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern eine Familie, Betreuung und Schulung.

„Von der Straße getrieben“, wächst das Projekt stetig. Kinderhäuser, eine „Stadt der Kinder“ und ein offenes Sozialzentrum entstehen. P. Sporschill SJ baut mit seinem Team das soziale Netz immer weiter aus. Aus den sechs Monaten wird ein Lebenswerk: 2004 in Moldawien zum Auftrag „für unsere Kinder kommt nun der Auftrag „für unsere Eltern“, 2007 in Bulgarien.

„Wir müssen handeln, wo die Not am größten ist.“ Die Not der Romafamilien in Siebenbürgen führt P. Sporschill SJ und Ruth Zenkert 2011 nach Siebenbürgen, 2012 zur Gründung des Verein ELIJAH. Soziale Werke, P. Georg Sporschill SJ. **www.elijah.ro**

Pater Georg Sporschill SJ versteht es, Menschen als Wohltäter und als Mitarbeiter mit seinen Projekten sehr persönlich zu verbinden. Er schlägt Brücken zwischen Ost und West, Wohlstand und Armut, Satttheit und Suche. Vor allem die Jugend aus dem reichen Westen fordert Pater Georg Sporschill heraus durch die Fragen: „Wo werde ich gebraucht? Wo ist die Not am größten?“ Straßenkinder und Wohlstandskinder finden zusammen und werden zu Hoffnungskindern.

Quelle der Kraft und Lehrbuch ist für Pater Georg Sporschill die Bibel. In Wien gründet er gemeinsam mit Prof. Wolfgang Feneberg eine Bibelschule und publiziert jede Woche das „Bimail“, Bibelworte als spirituelle Anregung für Verantwortungsträger (bestellbar unter: bimail@elijah.ro)

„Wer ein Leben rettet, rettet die ganze Welt“ ist Leitmotiv und tägliche Herausforderung.

1030 Wien, Lagergasse 1/4. office.wien@elijah.ro, www.elijah.ro